[7709.] **Zur Nachricht!**

Allen Denen, die sich um die in den letzten Nrn. des Börsenblattes unter Chiffre M. ausgebotene Gehilfen-Vacanz bemühten, zur Notiz, daß dieselbe bereits vergeben ist; jedem einzelnen der Herren dies schriftlich anzuzeigen, ist mir leider bei den vielen Zuschriften nicht möglich.

Leipzig, d. 26. Juni 1854.

Joh. Fr. Hartknoch.

Vermischte Anzeigen.

[7710.] Zur gefälligen Beachtung.

Von allen neu erscheinenden Werken über **gothische** und **byzantinische Ornamentik** und **Architectur**, bitten stets um unverlangte Einsendung von 1 Ex. à Cond., da wir Absatz hiervon haben. —

Heinr. Schrag'sche Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg.

[7711.] **Geschäfts-Aufgabe.**

Da ich meine **Sortimentsbuchhandlung** hierselbst **gänzlich aufzugeben** Willens bin, so bitte ich, mir keine Sendungen mehr machen zu wollen, **mit Ausnahme der Zeitschriften bis Schluß dieses I. Semesters**. Die noch **nicht** erhaltenen **Bestellungen** und **Continuationen** habe ich der **Löffler'schen Buchhandlung (C. Hingst)** hies. übergeben, und bitte ich, dieselben an diese Handlung zu senden.

Denjenigen Herren, so noch Saldo von mir zu erhalten haben, werde ich mir erlauben, nächster Tage ein besonderes Circulair zu senden.

Stralsund, 22. Juni 1854.

H. Rosenkranz,
früher: Volkmann'sche Buchh.

[7712.] Die Herren Verleger populärer, kath. theologischer, landwirthschaftlicher und allgemein juridischer Werke ersuche ich um gef. Einsendung eines Inserats für die in ganz Croatien, Slavonien, Bosnien ꝛc. verbreitete Agramer Zeitung.

Agram, 20/VI. 1854.

J. Prettner.

[7713.] Für den in unserm Verlage erscheinenden:

Volkskalender
für
1855,
von
Karl Steffens

nehmen wir Inserate an, welche bei der außerordentlichen Verbreitung dieses Kalenders und der ein ganzes Jahr lang dauernden Wirksamkeit, in Betreff populairer Schriften, von außerordentlichem Erfolge zu sein pflegen. Wir berechnen 7½ Sgr. für die gespaltene Petitzeile. — Dieser Preis ist vielleicht scheinbar hoch, in der That aber, und im Vergleich mit anderen Insertionspreisen, sehr niedrig. Denn es kommen auf jedes Tausend Auflage nur 2 Pfennige auf die gespaltene Zeile. Ueberdies sind wir bereit, bei Insertionen, die eine ganze Seite oder mehr ausfüllen, vom Insertionspreise 33⅓% Rabatt in Abzug zu bringen.

Wir erbitten Ihre Insertionsaufträge bis Ende Juli d. J.

Berlin, Juni 1854.

M. Simion's Verlag.

[7714.] **Bekanntmachungen**
aller Art finden durch die
Illustrirte Zeitung
die weiteste Verbreitung, und betragen die Insertionskosten einer viergespaltenen Nonpareillezeile oder deren Raum 3 Ngr. netto.

Leipzig. **J. J. Weber.**

[7715.] Zu Insertionen
juristischer Bücher empfehle ich die
Blätter für Rechtspflege
in Thüringen und Anhalt,
welche seit einem halben Jahre in meinem Verlage monatlich erscheinen, und mit denen ich von jetzt an ein Anzeigeblatt verbinde, nachdem sie sich im ganzen Sprengel des hiesigen Oberappellationsgerichts durch immer wachsenden Absatz eingebürgert haben, und in diesem Kreis wohl wenige Richter und Advocaten sein dürften, die sie nicht lesen. — Die durchgehende Gr. Octav-Zeile aus Petit berechne ich mit 1 Sgr.

Jena, im Junius 1854.

Fr. Frommann.

[7716.] **Inserate**
in
W. Alexis' Volkskalender f. 1855
werden von gutem Erfolg sein. Ich berechne die gespaltene Petitzeile mit 5 Sgr., und bitte um baldige Einsendung der betreffenden Anzeigen.

Berlin. **Carl Barthol.**

[7717.] Mit dem 1. Juli beginnt der Druck des im Verlage des Unterzeichneten erscheinenden
Illustrirten Kalenders für 1855,
und werden für den damit verbundenen
Adressen-Anzeiger
auch Anzeigen von
Büchern, Landkarten, Musikalien und Kunstartikeln
bis zum 15. August angenommen. Bei der weiten Verbreitung, deren sich der Illustrirte Kalender zu erfreuen hat, versprechen solche Ankündigungen den günstigsten Erfolg.

Die Insertionsgebühren für die dreigespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum berechne ich mit 5 Ngr. ord., 4 Ngr. netto und stelle den Betrag in laufende Jahresrechnung.

Leipzig. **J. J. Weber.**

[7718.] Inserate
für **Trewendt's Volkskalender 1855** erbitten wir uns bis zum 15. Juli. Wir berechnen die gespaltene Petitzeile mit 5 Sgr. u. stellen unseren Geschäftsfreunden den Betrag in Jahresrechnung.

Breslau, d. 20. Juni 1854.

Trewendt & Granier.

[7719.] **Avis für die Leipziger Herren Commissionaire. —**

Zahlungen an uns, sowie Zuschriften, wird Herr Wilhelm Baensch in Leipzig entgegenzunehmen und zu befördern die Gefälligkeit haben.

Magdeburg.

Expedition des Magdeb. Correspondent.
(Neue Magdeb. Zeitung.)

[7720.] An
die österreichischen Herren Collegen.

In Gemäßheit meines Circulars vom 6. dieses Mts. ist der Termin, bis zu welchem ich unter gewissen Bedingungen (s. diese in dem genannten Circ.) auf die mir gemachten Ueberträge, wenn solche von einem Saldo von über 30 ℛ herrühren, einen Disconto von 10% bewilligt habe, Ende dieses Monats abgelaufen. Der späte Eingang meines Circulars hat aber so viele Gesuche um Verlängerung dieses Termins hervorgerufen, daß ich mich entschlossen habe, denselben um 14 Tage, also **bis zum 15. Juli** c., auszudehnen.

Mögen das gef. auch die Handlungen berücksichtigen, welche sich bis jetzt über mein Circular noch nicht geäußert haben.

Ich versichere zum Ueberfluß, daß ich mich zu neuen Concessionen unter keiner Bedingung verstehen könnte, und darf daher wohl die mir zukommenden Saldi und etwaigen Reste bis zu dem gedachten Termine unfehlbar erwarten.

Leipzig, 26. Juni 1854.

Otto Spamer.

[7721.] Ein Lehrer der englischen und französischen Sprache, in einer größern Mittelstadt Deutschlands, tritt in einen andern Wirkungskreis über und ist geneigt, seine jetzige Stellung, als Lehrer an einer öffentlichen Schulanstalt und als Privatlehrer, einem Collegen gegen ein billiges, auf Verlangen auch in Terminen zahlbares Honorar zu übertragen.

Das jährliche Einkommen beträgt 7—800 ℛ, wovon 600 ℛ garantirt werden.

Adressen sub F. L.; pr. Redaction dieses Blattes.

[7722.] **Einige Worte**
über Herrn G. Mayer's „Berichtigung" in Nr. 77 dss. Bl.

Wenn Herr G. Mayer in Leipzig es einmal unternimmt, das Waschen der schmutzigen Wäsche vor das größere buchhändlerische Publikum zu bringen, so hüte er sich vor absichtlicher Verdrehung der Thatsachen, vor Verdächtigung völlig unbetheiligter Personen, und gebe, so weit ihn sein Gedächtniß dabei unterstützt, vor allen Dingen der Wahrheit die Ehre. Sein, im Börsenblatte Nr. 77 befindlicher, „zur Berichtigung" überschriebener Aufsatz hat, neben dem Hauptzwecke, den Aeußerungen in der bewußten Versammlung einen Theil ihrer verletzenden Rücksichtslosigkeit hinwegzunehmen, noch die Nebenabsicht, unsere Firma zu verdächtigen, als habe sie diesen Herrn um irgend eine Bonification ersucht. Nicht für Herrn Mayer (denn für diesen Herrn haben wir weder mündlich noch schriftlich Worte), wohl aber für den gesammten Buchhandel, wollen wir hiermit bemerken, daß wir in diesjähriger Ostermesse den, Herrn G. Mayer schuldigen Saldo durch unsern A. Sartorius an Herrn Schlicke zahlten, und zwar, nachdem wir eine Anfrage des Letzteren, ob wir nicht auch eine Vergütung beanspruchten, mit der Erwiderung: „von Hrn. Mayer wünschten wir keinerlei Vergütung" zurückwiesen, — voll und ohne Abzug zahlten. — Solches geschah am 13. Mai, mithin drei Tage vor Herrn Mayer's Rede! Wir haben somit diesen Herrn zur Aufstellung seines feindlichen, mit